

Dranmor, (Schmid, Ludwig Ferdinand): 1. (1855)

- 1 Vergänglich ist die Menschheit und, dem Staube
- 2 Mühsam entwachsen, unrettbar verfallen
- 3 Dem grauen Chaos. Keinen von uns allen
- 4 Befreit vom Erdenlos sein Himmelsglaube.

- 5 Arm ist die Menschheit; jeder lebt vom Raube
- 6 Und von Geschenken aus des Todes Krallen;
- 7 Und was beherrscht Despoten wie Vasallen?
- 8 Die liebe Sünde nur, die blinde, taube.

- 9 Des Fleisches Wut, des Denkens finstre Macht,
- 10 O Papst! verbrüdern Sklaven mit Cäsaren
- 11 Im Schlamme, der auch dir entgegenlacht,
- 12 Wo mir, dem Sünder in der Sünder Scharen,
- 13 Graut vor der Lüge, die dein Stolz erdacht,

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35335>)